

# Anleitung für Umgang miteinander

50 Botheler Pädagogen bilden sich fort / Thema „Herausforderndes Verhalten bei Kindern“

**BOTHEL** ▪ Die Türen aller Grundschulen und Kindergärten in der Gemeinde Bothel blieben jetzt einen Tag lang geschlossen. Denn alle 50 Pädagogen und Mitarbeiter der vier Bildungseinrichtungen trafen sich zu einer umfangreichen Fortbildung im Mehrgenerationenhaus in Waffensen.

„Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Kindern“, stand auf dem Programm, zu dem Susanne Schumann, Leiterin der Botheler Grundschule, die Referenten Gregor Schulz und Tanja Witten vom Hamburger Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (ikm) eingeladen hatte.

„Wir brauchen im Umgang mit Kindern heute für viele Dinge Regeln, die früher selbstverständlich waren“, brachte Susanne Schumann die Problematik auf den Punkt. „Wir wünschen uns, dass die Kinder schon früh lernen und daran gewöhnt werden, dass Regeln ein friedliches Miteinander ermöglichen, damit es allen gut geht.“

Das Thema betreffe und belaste alle Bildungseinrichtungen, die heutzutage nicht nur mit pädagogischen sondern vermehrt auch mit erzieherischen



Lehrkräfte und alle Mitarbeiterinnen der Grundschule am Trochel, des Kindergartens Botheler Feldmäuse, der integrativen Kindertagesstätte Brockel, der Kindertagesstätte Wasserdörfer „Zum Froschkönig“ sowie die ikm-Bildungsreferenten Tanja Witten und Gregor Schulz. ▪ Foto: Hastedt

Aufgaben betraut seien. Daher die Idee des regelmäßig tagenden Arbeitskreises „Kindergarten und Schule“, einen gemeinsamen Fortbildungstag zu veranstalten.

Die beiden ikm-Bildungsreferenten Tanja Witten und Gregor Schulz schafften es mit ihrer unkomplizierten, spritzigen Moderation schnell, die 50 Teilnehmer durch Aktionen und Workshops miteinander ins Gespräch zu bringen. Eines

wurde schnell klar: Die Probleme betreffen alle Institutionen und ähneln sich. So diente der Ideen-Austausch auch der künftig noch besseren Vernetzung der Kindergärten und Schulen untereinander.

Die Stimmung am Schluss war durchweg positiv. „Wir haben viele Anregungen erhalten“, sagte Susanne Schumann. Mit optimistischem Blick in die Zukunft: „Die Institutionen wollen

eine gemeinsame Wertebasis schaffen und die Eltern früher in die Arbeit mit einbinden.“

Schumann freute sich über die tolle Atmosphäre und bedankte sich nachdrücklich bei allen Beteiligten für ihr Engagement. „Danke auch an die Eltern für ihr Verständnis“, sagte sie. „Ich freue mich nun auf die Weiterarbeit am Thema in unserem Arbeitskreis Kindergarten und Schule.“